

Niederschrift
über die 30. öffentliche Sitzung
des Ausschusses für Schule, Jugend und Bildung
am **Mittwoch, 15. April 2015, 17:00 Uhr**
im Sitzungssaal des Magistrats, Rathaus, Kassel

16. April 2015
1 von 6

Anwesende:

Mitglieder

Dr. Martina van den Hövel-Hanemann, Vorsitzende, B90/Grüne
Anke Bergmann, 2. stellvertretende Vorsitzende, SPD
Dr. Rabani Alekuzei, Mitglied, SPD
Helene Freund, Mitglied, SPD
Dr. Rainer Hanemann, Mitglied, SPD
Enrico Schäfer, Mitglied, SPD (Vertretung für Uwe Frankenberger)
Birgit Hengesbach-Knoop, Mitglied, B90/Grüne
Christine Hesse, Mitglied, B90/Grüne
Helga Weber, Mitglied, B90/Grüne
Marcus Leitschuh, Mitglied, CDU
Bodo Schild, Mitglied, CDU (Vertretung für Dr. Michael von Rüden)
Jutta Schwalm, Mitglied, CDU
Simon Aulepp, Mitglied, Kasseler Linke
Donald Strube, Mitglied, parteilos
Bernd W. Häfner, Mitglied, FREIE WÄHLER (Vertretung für Dr. Bernd Hoppe)

Teilnehmer mit beratender Stimme

Jörg-Peter Bayer, Stadtverordneter, Piraten
Oktay Belen, Vertreter des Ausländerbeirates
Christel Gusek, Vertreterin des Seniorenbeirates

Magistrat

Anne Janz, Stadträtin, B90/Grüne

Schriftführung

Jutta Butterweck, Büro der Stadtverordnetenversammlung

Verwaltung und andere Teilnehmer/-innen

Mathias Koch, Georg-August-Zinn-Schule
Dominik Becker, Georg-August-Zinn-Schule
Gabriele Steinbach, Schulverwaltungsamt
Judith Osterbrink, Jugendamt

Tagesordnung:

1. Bericht zur Umsetzung des Schulentwicklungsplans

101.16.1459

2. Die neue GAZ - Georg-August-Zinn Schule	101.17.1523	2 von 6
3. An- und Abmeldezahlen von Schülerinnen und Schülern mit Förderbedarf an Regelschulen	101.17.1419	
4. Investitionen für Inklusion durch die Stadt Kassel	101.17.1579	
5. Ressourcenermittlung Inklusion	101.17.1598	
6. Vorstellung Ressourcenbedarf Inklusion	101.17.1599	
7. Dokumentation der Ergebnisse der Anhörung "Inklusion"	101.17.1600	
8. Einsparungen durch Schließung von Förderschulen	101.17.1601	
9. Auswirkungen der Reduzierung der Eingangsklassen an der Gesamtschule Vellmar für die Schulen in der Stadt Kassel	101.17.1580	
10. Maßnahmen zur Verbesserung der sportmotorischen Fähigkeiten von Kindern	101.17.1596	
11. Theaterpädagogische Projekte	101.17.1628	
12. Kulturschule	101.17.1629	

Vorsitzende Dr. van den Hövel-Hanemann eröffnet die mit der Einladung vom 8. April 2015 ordnungsgemäß einberufene 30. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Schule, Jugend und Bildung, begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Zur Tagesordnung

Auf Vorschlag von Stadtverordneter Schwalm, CDU-Fraktion, wird einvernehmlich festgelegt, dass die Tagesordnungspunkte 5., 6. und 7. betr. Inklusion auf die Tagesordnung der nächsten Ausschusssitzung geschoben werden, da der Berichterstatter an der heutigen Sitzung nicht teilnehmen kann.

Vorsitzende Dr. van den Hövel-Hanemann stellt die geänderte Tagesordnung so fest.

1. Bericht zur Umsetzung des Schulentwicklungsplans

Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 7. Dezember 2009

Bericht des Magistrats

-101.16.1459-

Beschluss:

Der Magistrat wird aufgefordert, über die Umsetzung des Schulentwicklungsplans in der am 25.01.2010 (7. Fortschreibung) zu beschließenden Fassung im Abstand von 6 Monaten mit jeweils zu vereinbarenden Schwerpunktsetzung im Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung zu berichten.

Stadträtin Janz teilt mit, dass die 9. Teilfortschreibung des Schulentwicklungsplans vom Hessischen Kultusministerium genehmigt wurde. Anschließend informiert sie über den Stand der Projekte „Pakt für den Nachmittag“ und „Modellregion Inklusion“.

3 von 6

Die Ausschussmitglieder nehmen den Bericht von Stadträtin Janz zur Kenntnis.

2. Die neue GAZ - Georg-August-Zinn Schule

Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 26. Januar 2015

Bericht des Magistrats

- 101.17.1523 -

Beschluss:

Der Magistrat wird gebeten einen Vertreter / eine Vertreterin der Georg-August-Zinn-Schule, Europaschule, in den Ausschuss Schule, Jugend und Bildung einzuladen, um ihr neues Schulkonzept vorzustellen.

Herr Mathias Koch, Schulleiter der Georg-August-Zinn-Schule und Herr Dominik Becker, stellvertretender Schulleiter der Georg-August-Zinn-Schule stellen anhand einer PowerPoint-Präsentation das neue Schulkonzept, das sich in Ganztags-, Lernkultur, Schulkultur und sportlich-ästhetische Bildung gliedert, vor. Am Beispiel eines Stundenplans werden die Dauer der Schulstunden und die neue Rhythmisierung verdeutlicht. Ab dem nächsten Schuljahr (Sommer 2015) wird das Konzept umgesetzt werden.

Vorsitzende Dr. van den Hövel-Hanemann erklärt den Bericht nach Berichterstattung durch Herrn Mathias Koch, Schulleiter Georg-August-Zinn-Schule und Herrn Dominik Becker, stellvertretender Schulleiter Georg-August-Zinn-Schule, für erledigt.

3. An- und Abmeldezahlen von Schülerinnen und Schülern mit Förderbedarf an Regelschulen

Anfrage der CDU-Fraktion

- 101.17.1419 -

Anfrage

Wir fragen den Magistrat:

1. Wie viele Kinder mit Förderbedarf haben sich im Schuljahr 2014/15 an einer Regelschule angemeldet und wie ist diese Zahl prozentual im Vergleich der Vorjahre zu bewerten?

2. Wie viele Kinder mit Förderbedarf sind im Schuljahr 2013/14 aus einer Regelschule zurück bzw. erstmals von dort an eine Förderschule gewechselt und wie ist diese Zahl prozentual im Vergleich der Vorjahre zu bewerten?
3. Welche Trends sind bei beiden Zahlen zu beobachten und wie bewertet der Magistrat diese Zahlen?

Stadträtin Janz teilt mit, dass die Zahlen vom Hessischen Kultusministerium noch nicht übermittelt wurden.

Daher soll der Tagesordnungspunkt in der nächsten Sitzung behandelt werden.

4. Investitionen für Inklusion durch die Stadt Kassel

Anfrage der CDU-Fraktion

- 101.17.1579 -

Anfrage

Wir fragen den Magistrat:

1. Welche Beträge stellt die Stadt Kassel in den kommenden Jahren zusätzlich für den Bereich der schulischen Inklusion im Bereich der Investitionen, Personalkosten und sonstigen Mittel zur Verfügung?
2. Werden diese Mittel durch Einsparungen in anderen schulischen Bereichen generiert oder sind es zusätzliche Haushaltsmittel?

Stadträtin Janz beantwortet die Anfrage und die Nachfragen der Ausschussmitglieder. Eine schriftliche Antwort zur Niederschrift wird zugesagt.

Nach Beantwortung durch Stadträtin Janz erklärt Vorsitzende Dr. van den Hövel-Hanemann die Anfrage für erledigt.

5. Ressourcenermittlung Inklusion

Anfrage der CDU-Fraktion

- 101.17.1598 -

Abgesetzt

6. Vorstellung Ressourcenbedarf Inklusion

5 von 6

Antrag der CDU-Fraktion
- 101.17.1599 -

Abgesetzt

7. Dokumentation der Ergebnisse der Anhörung "Inklusion"

Antrag der CDU-Fraktion
- 101.17.1600 -

Abgesetzt

8. Einsparungen durch Schließung von Förderschulen

Anfrage der CDU-Fraktion
- 101.17.1601 -

Aus Zeitgründen erfolgt kein Aufruf.

Der Tagesordnungspunkt wird für die nächste Sitzung vorgemerkt.

9. Auswirkungen der Reduzierung der Eingangsklassen an der Gesamtschule Vellmar für die Schulen in der Stadt Kassel

Anfrage der CDU-Fraktion
- 101.17.1580 -

Aus Zeitgründen erfolgt kein Aufruf.

Der Tagesordnungspunkt wird für die nächste Sitzung vorgemerkt.

10. Maßnahmen zur Verbesserung der sportmotorischen Fähigkeiten von Kindern

Antrag der CDU-Fraktion
- 101.17.1596 -

Aus Zeitgründen erfolgt kein Aufruf.

Der Tagesordnungspunkt wird für die nächste Sitzung vorgemerkt.

11. Theaterpädagogische Projekte

6 von 6

Gemeinsamer Antrag der Fraktionen der SPD und B90/Grüne
- 101.17.1628 -

Aus Zeitgründen erfolgt kein Aufruf.

Der Tagesordnungspunkt wird für die nächste Sitzung vorgemerkt.

12. Kulturschule

Gemeinsamer Antrag der Fraktionen der SPD und B90/Grüne
- 101.17.1629 -

Aus Zeitgründen erfolgt kein Aufruf.

Der Tagesordnungspunkt wird für die nächste Sitzung vorgemerkt.

Ende der Sitzung: 19:00 Uhr

Dr. Martina van den Hövel-Hanemann
Vorsitzende

Jutta Butterweck
Schriftführerin

Schulverwaltungsamt

Frau Steinbach
Telefon: 787-1259
9. April 2015



An – V –

Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung am 15. April 2015 (schriftlich zum Protokoll)

**TOP 1: Bericht zur Umsetzung des Schulentwicklungsplanes
(-101.16.1459- vom Dez. 2009)**

1. Erlass zur 9. Teilfortschreibung (Oktober 2014)

Mit Schreiben vom 26. März 2015 stimmt das HKM der 9. Teilfortschreibung zum Schulentwicklungsplan 8. Teilfortschreibung zu und erteilt gleichzeitig die Zustimmung zur Aufhebung der JvES ab dem Schuljahr 2017/18.

2. Vorläufige Einwahlzahlen „4 nach 5“ zum Schuljahr 2015/16 (s. Tischvorlage)

3. Ganztagschulen:

Zum kommenden Schuljahr werden alle neuen Ganztagsstellen ausschließlich für (13) Grundschulen, die im Rahmen des Pakts für den Nachmittag arbeiten, zur Verfügung gestellt. Nicht berücksichtigt werden können die Anträge

- Goethelymnasium (von Profil 1 zu Profil 2) → Sek. 1 –Schulen werden nicht bedacht
- Heidewegschule (Neu / Profil 1) → Der Schulträger kann die notwendigen räumlichen Voraussetzungen nicht sicherstellen.

4. Pakt für den Nachmittag (PfdN)

- Der Entwurf einer Rahmenvereinbarung zwischen dem HKM und sechs Pilotkommunen liegt vor.
- In Kassel nehmen alle 12 Schulen im bisherigen Profil 1 und die Hupfeldschule teil und bieten ab dem Schuljahr 2015/16 an allen Wochentagen ein ganztägiges Angebot von 7.30 Uhr bis 17.00 Uhr an.
- Grundlagen für die Umsetzung an den Schulstandorten sind das Rahmenkonzept „Ganztage an Grundschulstandorten“, die Satzung Grundschulkindergarten und Kooperationsvereinbarungen am Standort (Schule und Hort).

Das künftige Format der Profil 1+ Schulen, angelehnt an die Satzung Grundschulkindergarten

- Profil 1+ an bis zu drei Tagen bis 14.30 Uhr, ohne Ferienbetreuung, beitragsfrei
- Profil 1+ an fünf Tagen bis 14.30 Uhr, ohne Ferienbetreuung für 63,00 €,
- Profil 1+ an fünf Tagen bis 14.30 Uhr, mit Ferienbetreuung für 115 €
- Profil 1+(auch Profil 2 und Profil 3) an fünf Tagen bis 17.00 Uhr, mit Ferienbetreuung und bei Bedarf Feriennotdienst für 155 €

Kernelemente Pakt für den Nachmittag

- Bildungs- und Betreuungsangebote im Rahmen des PfdN sind schulische Veranstaltungen
- Die Schulleiterin/der Schulleiter hat die Gesamtverantwortung
- Die Schulstandorte erhalten zusätzliche personelle Ressourcen
- Ein Teil dieser Ressourcen können für die Koordination der Ganztagsangebote, Verwaltungsaufgaben und Anschaffungen verwendet werden

5. Inklusion

Der Entwurf einer Kooperationsvereinbarung zur Modellregion Inklusive Bildung in Kassel wird zurzeit vom Land und vom Rechtsamt der Stadt Kassel geprüft. Ziel ist es nach wie vor, die Entscheidung der Städtischen Gremien noch vor der Sommerpause herbeizuführen, um dann zum Schuljahr 2015/16 mit der Modellregion starten zu können.

Weitere Informationen zum „Thema Inklusive Bildung in Kassel“ werden im Rahmen der Antworten zu den TOP 4, 5 und 8 gegeben.


Gabriele Steinbach

An – V –

Tischvorlage zum Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung am 15. April 2015

**TOP 1: Bericht zur Umsetzung des Schulentwicklungsplanes
(-101.16.1459- vom Dez. 2009)****Übergang 4nach 5 - Erst- und Zweitwünsche zum SJ 2015/16**

(Vorläufiger Stand 17.03.2015 aus HESIS)

Aufnehmende Schule in Kassel	Erstwünsche	Zweitwünsche
Albert-Schweitzer-Schule	174	167
Friedrichsgymnasium	97	46
Goethegymnasium	175	48
Wilhelmsgymnasium	144	96
Engelsburg (privat)	135	6
Carl-Schomburg-Schule	71	25
Georg-August-Zinn-Schule	46	15
Heinrich-Schütz-Schule (Gymn.)	71	59
Heinrich-Schütz-Schule (Real)	92	55
Heinrich-Schütz-Schule (Haupt)	9	8
Johann-Amos-Comenius-Schule	59	21
Reformschule	58	9
Offene Schule Waldau	135	14
Schule Hegelsberg (Förderstufe)	48	19
Schule Hegelsberg (gymn. Eingangsklasse)	5	n.B.
Luisenschule	93	56
Valentin-Traudt-Schule	48	3
Aufnehmende Schule Landkreis	Erstwünsche	Zweitwünsche
Georg-Christoph-Lichtenberg	187	57
Ahnatalschule Vellmar *	165	30
Gesamtschule Fuldata	46	4
Gesamtschule Kaufungen	157	21
Söhreschule Lohfelden	130	5
Theodor-Heuss-Schule gymn. Eingangsklasse	61	32
Theodor-Heuss-Schule Förderstufe	72	28
Wilhelm-Leuschner-Schule Niestetal	68	10

*Von den 165 Erstwünschen sind 37 Kinder aus Kassel

- 40 -

Kassel, 9. März 2015
 Frau Steinbach
 Tel. 1259

1. Auszufertigen/abges.

- V -



Anfrage der CDU-Fraktion
 zur direkten Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung vom 23.3.2015,
 behandelt in der Ausschusssitzung am 15. April 2015

Vorlage Nr. 101.17.1579 Anfrage Investitionen für Inklusion durch die Stadt Kassel

Vorbemerkungen:

Bei der Bereitstellung von Ressourcen für die Umsetzung der Inklusion im Bereich Schulen gilt grundsätzlich: **Die Ressource folgt dem Kind.** Alle Haushaltsmittel, die für den Förderschulbereich derzeit noch zur Verfügung stehen, und die in Zukunft in dem Umfang nicht mehr benötigt werden, weil mehr Kinder inklusiv in Regelschulen und nicht mehr "exklusiv" in Förderschulen unterrichtet werden, werden den Regelschulen und dem regionalen BFZ (rBFZ) zur Verfügung gestellt. Die „Umschichtung“ hängt sehr stark von der Zunahme der inklusiven Beschulung und damit vom Einwahlverhalten der Eltern ab.

In einem ersten Schritt wird zum Schuljahr 2015/16 das eine rBFZ am Standort der Astrid-Lindgren-Schule mit der Arbeit beginnen. Hier laufen zurzeit die Umbaumaßnahmen (Umbau/Ausstattung der Räume und Anbau eines Fahrstuhls). Dem rBFZ werden eine halbe Stelle Schulsekretärin und Budgets im Ergebnishaushalt und im Investitionshaushalt zur Verfügung stehen (Umschichtung der Mittel aus den dann aufgelösten vier BFZ der Förderschulen für Lernhilfe und der dezentralen Erziehungshilfe).

Der gesamte Ressourcenbedarf für die Umsetzung der inklusiven Beschulung an den Regelschulen kann nicht ermittelt werden. Wir handeln – wie bisher – entsprechend dem aktuellen Bedarf. Das bedeutet konkret: immer wenn für ein/e Schüler/in besondere Ausstattungsgegenstände oder Assistenz benötigt werden, wird versucht dies an der gewünschten Schule oder einer vergleichbaren Schule umzusetzen.

Frage 1:

Welche Beträge stellt die Stadt Kassel in den kommenden Jahren zusätzlich für den Bereich der schulischen Inklusion zur Verfügung im Bereich Investitionen, Personalkosten und sonstige Mittel?

Antwort:

Geplant ist die Bildung eines Budgets für inklusive Bildung in Kassel, in dem sowohl im Ergebnishaushalt als auch im Investitionshaushalt Mittel bereitgestellt werden. Diese Mittel werden in gemeinsamer Abstimmung der beteiligten Ämter der Stadt Kassel und dem Staatlichen Schulamt für die Arbeit des regionalen BFZ und die Arbeit in den inklusiv arbeitenden Regelschulen zur Verfügung gestellt.

Frage 2:

Werden diese Mittel durch Einsparungen in den anderen schulischen Bereichen generiert oder sind es zusätzliche Haushaltsmittel?

Antwort:

Die Mittel werden zum Teil generiert aus Einsparungen aufgrund des Abbaus in den Förderschulen (s. Vorbemerkungen) und des Umlenkens im System. Die Mittel werden **nicht** generiert durch Einsparungen zulasten der Regelschulen. Eine Anmeldung erfolgt erstmals zum Haushalt 2016.


Gabriele Steinbach